

# Panzer defilieren

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717586>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Panzer defilieren

Am 27. August 2008 defilierte das verstärkte Panzergrenadierbataillon 29 in Oberwinterthur vor Brigadier Hans-Peter Kellerhals, dem Kommandanten der Panzerbrigade 11. 1250 Mann, 140 Panzer und 200 Pneufahrzeuge zogen straff geführt an rund 4000 Zuschauern vorbei.

Der Vorbeimarsch begann mit der Führungsstaffel des Bataillons. Oberstlt i Gst Gregor Metzler, der Bataillonskommandant, meldete seinen Verband dem Brigadekommandanten. Neben Kellerhals stand Michael Künzle, Stadtrat von Winterthur, in der Armee Major.

Im Abstand von 50 Metern folgten die Schützenpanzer 2000 der Pz Gren Kp 29/1. Achtsam hielten sie die vorgeschriebene Marschgeschwindigkeit von 20 Stundenkilometern ein.

## Acht Kompanien

Im Intervall von drei Minuten schlossen sich an: die Pz Kp 29/4 mit ihren Leoparden, die Pz Gren Stabskp 29, die Pz Mw Kp 29/5, die Pz Gren Kp 29/2, die Pz Gren Log Kp 29, die Pz Sap Kp 11/1 und die Pz Gren Kp 29/3.

Eindrücklich wirkte die Pz Sap Kp mit ihren unverwüchtlichen M-113-Schützenpanzern, zwei Brückenlegepanzern und dem Minenräumpanzer.

Die Sappeure hatten das Bataillon schon in der Truppenübung «JUPITER» verstärkt. Ein Höhepunkt der Übung bildete die Durchquerung der Thur bei Gütighausen. Die Sappeurkompanie leistete dem Bataillon gute Dienste.

Die Übung hatte im Zürcher Oberland begonnen und führte die Kompanien ins Zürcher Weinland. Im Raum Stammheim-Basadingen griffen Markeure die vorrük-




Der Panzersappeurkompanie 11/1 verstärkte das Panzergrenadierbataillon 29.

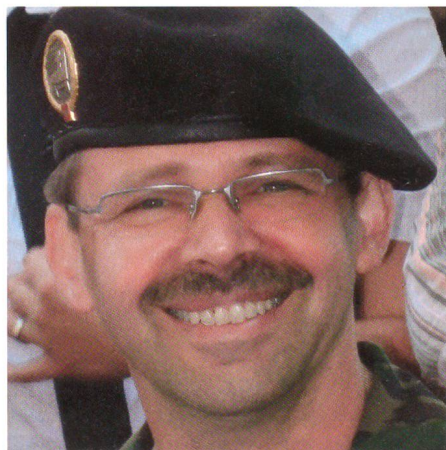
ckenden Einheiten an. Brigadier Kellerhals war mit der Reaktion des Bataillons und dessen Haltung am Vorbeimarsch höchst zufrieden: «Wir haben die Ziele erreicht. Das Bataillon hatte einen schweren Auftrag; aber es erfüllte ihn gut.»

Vor dem Defilee bezog das Bataillon im Raum der Firma Toggenburger und des Technoramas die Bereitstellung. Mit Tempo 30 fuhren die Panzer und Pneufahrzeuge auf der langgestreckten Frauenfelderstrasse auf. Dann kam das Aufkolonnieren in

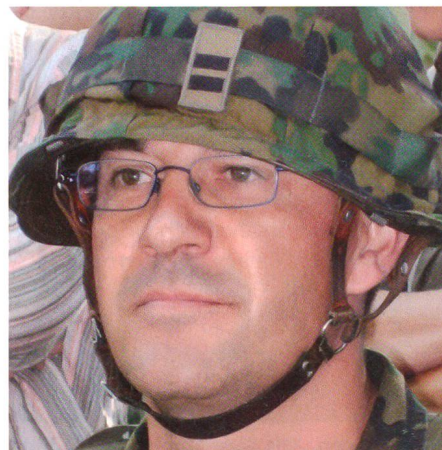
Zweier-Kolonnen. Eine geschickte Regelung hatte Kellerhals auch für den Abmarsch gefunden. Bei der Auffahrt Oberwinterthur nahmen die Fahrzeuge die Autobahn A1. Die Kampfpanzer fuhren bis Töss, die anderen Fahrzeuge bis Brüttisellen.

## Vorzüglicher Eindruck

Das Panzergrenadierbataillon 29 hinterliess einen ausgezeichneten Eindruck: straff geführt, stolz, gut ausgerüstet – keineswegs Teil einer Armee im Chaos. fo. 



Br Hans-Peter Kellerhals, Kdt Pz Br 11.



Oberstlt i Gst Gregor Metzler, Bat Kdt.



Michael Künzle, Stadtrat von Winterthur.

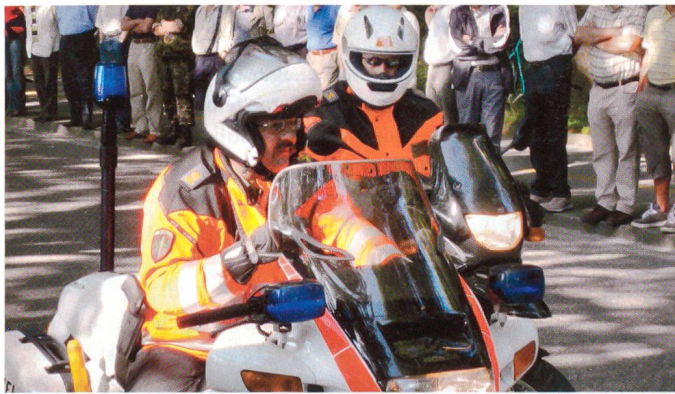




Ein Leopard der Pz Kp 29/4.



Hptm Marc Ramel am Mikrophon.



Motorradfahrer der Militärpolizei.



Der unverwüsthliche Schützenpanzer M-113.



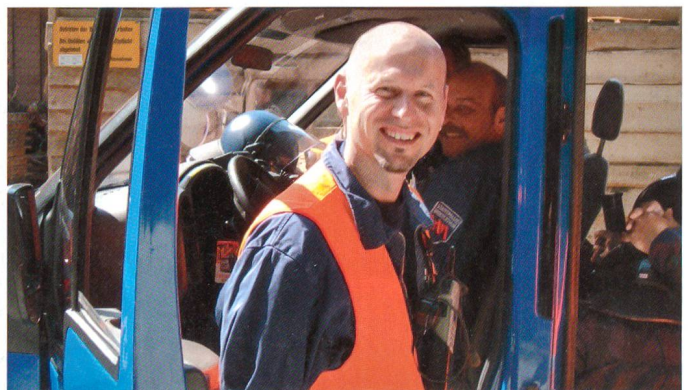
Oberstlt i Gst Metzler meldet ab.



Tambouren des Rekrutenspiels 16/2 aus Aarau.



Der kampfstärke Schützenpanzer 2000.



Die Stadtpolizei Winterthur – Gewehr bei Fuss.